

Landeshauptstadt Magdeburg

Stellungnahme der Verwaltung öffentlich

Stadtamt	Stellungnahme-Nr.	Datum
FB 42	S0484/19	11.11.2019
zum/zur		
F0270/19 Fraktion CDU/FDP		
Bezeichnung		
Dommuseum		
Verteiler		Tag
Der Oberbürgermeister		19.11.2019

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Dr. Trümper,

in der letzten Woche wurde in der Volksstimme (10. Oktober 2019) über das Dommuseum Ottonianum Magdeburg berichtet. Die Besucherzahlen sind weit unter den Erwartungen geblieben. Von Anfang Januar 2019 bis Ende September wurden 14.500 Besucher gezählt.

Deshalb frage ich den Oberbürgermeister:

- 1. Welche Maßnahmen unternimmt die Stadtverwaltung, um die Besucherzahlen im Dommuseum zu erhöhen und auf die ursprünglich geplanten 50.000 Besucher pro Jahr zu erhöhen?*
- 2. Welche zusätzlichen Werbemaßnahmen sind geplant, insbesondere, um überregionale Besucher anzulocken?*
- 3. In welcher Weise soll die Beschilderung vor Ort – insbesondere vom Breiten Weg aus – substanziiell verbessert werden?*
- 4. Ist es geplant, das Dommuseum Ottonianum in Zukunft als eigenständiges Museum zu führen?*
 - 4.1 Ist hierzu die Einstellung von wissenschaftlichem Personal vorgesehen, wie dies vor Jahren vorgeschlagen worden ist?*
- 5. Gibt es Fortschritte in der Finanzierung der Auswertung der Domplatzgrabungen (2001-2003) und der Domgrabungen (2006-2010) durch die Ausgräber?*
- 6. In welcher Weise werden die Befunde aus der Nordkirche am Domplatz künftig besser in die Ausstellung im Dommuseum integriert?*
- 7. Wie soll durch das Dommuseum die Einordnung der ottonischen Bauten Magdeburgs in einen europäischen Zusammenhang verbessert werden?*

Ich bitte um eine ausführliche schriftliche Stellungnahme.



Andreas Schumann MdL
Stadtrat Fraktion CDU/FDP

Zu dieser Anfrage nimmt die Verwaltung wie folgt Stellung:

1. *Welche Maßnahmen unternimmt die Stadtverwaltung, um die Besucherzahlen im Dommuseum zu erhöhen und auf die ursprünglich geplanten 50.000 Besucher pro Jahr zu erhöhen?*

Die Kooperationspartner Kulturstiftung Sachsen-Anhalt und die Landeshauptstadt Magdeburg haben zusätzliche Marketing-Maßnahmen für das Dommuseum Ottonianum in Höhe von 60.000 Euro beauftragt:

Ab dem 18. November 2019 werden in der Magdeburger Innenstadt wieder City-Light-Poster (CLPs) für zwei Wochen für das Dommuseum Ottonianum werben.

Ab dem 14. November für vier Wochen in Magdeburg und ab dem 25. November für 4 Wochen im Umland werden so genannte Citycards in Bars und Restaurants platziert.

In der Dezember-Ausgabe des Magazin „Dates“ wird eine Anzeige geschaltet.

Es wurde ein Gewinnspiel-Fragebogen für Klassen und Schüler konzipiert, der Anfang Dezember im Dommuseum Ottonianum und von Dezember 2019 bis Januar 2020 in Schulen ausgelegt wird.

Geplant sind ferner SwingCards für das Dommuseum Ottonianum in den Fahrzeugen der MVB. Als besondere Zugabe soll 1 € Rabatt auf den Eintritt gewährt werden, wenn eine CityCard, die Anzeige oder die SwingCard im Dommuseum an der Kasse vorgezeigt werden.

In Planung befindet sich zudem ein Adventsgewinnspiel, bei dem Gewinne aus dem Museumsladen und Eintrittsgutscheine verlost werden.

2. *Welche zusätzliche Werbemaßnahmen sind geplant, insbesondere, um überregionale Besucher anzulocken?*

Seit dem 21. Oktober 2019 ist das Dommuseum Ottonianum auf den Social Media Kanälen Instagram und Facebook unterwegs. Die Posts werden von einer Werbeagentur erstellt.

Besondere Kommunikationsanlässe werden sein: 1 Jahr Dommuseum Ottonianum am 4.

November: aus diesem Anlass werden den Followern kleine Geschenke aus dem Museumsladen gemacht, die im Museum abgeholt werden müssen. Am 22. November wird veröffentlicht: alle Personen mit Namen „Otto“ oder mit Geburtstag am 23. November bekommen an diesem Tag freien Eintritt.

Das Dommuseum Ottonianum wird gemeinsam mit der MMKT auf der Internationalen Tourismus-Börse (ITB) in Berlin vom 4. bis 8. März 2020 vertreten sein.

3. *In welcher Weise soll die Beschilderung vor Ort – insbesondere vom Breiten Weg aus – substantiell verbessert werden?*

Zwei zusätzliche Außenwerbungen auf der Fassade des Gebäudes Breiter Weg 1/Domplatz 15 sind beauftragt: in Richtung Breiter Weg die selbstleuchtende Wort-/Bildmarke des Museums, in Richtung Domtürme einen hinterleuchteten Schriftzug „Dommuseum Ottonianum“ (siehe Anlage 1 und 2). Die Ausführung ist noch in diesem Jahr vorgesehen.

4. *Ist es geplant, das Dommuseum Ottonianum in Zukunft als eigenständiges Museum zu führen?*

- 4.1 *Ist hierzu die Einstellung von wissenschaftlichem Personal vorgesehen, wie dies vor Jahren vorgeschlagen worden ist?*

Der vom Stadtrat gebilligte Kooperationsvertrag zwischen der Landeshauptstadt Magdeburg, der Kulturstiftung Sachsen-Anhalt und dem Landesamt für Denkmalpflege und Archäologie sieht vor, dass die Kulturstiftung Sachsen-Anhalt als Betriebsführerin das Dommuseum betreibt (Reinigung, Museumsaufsicht, Kassendienst, Bewachung, Museumsladen, Museumscafé). Die

operative Leitung des Dommuseums Ottonianum wird durch die Landeshauptstadt Magdeburg gewährleistet; der museale Betrieb durch wissenschaftliches und museumspädagogisches Personal der Landeshauptstadt.

Gemäß Stadtrat-Beschluss wurden für das Dommuseum Ottonianum Magdeburg zwei neue Stellen besetzt: eine Stelle Museumspädagogin/Museumspädagoge und eine halbe Stelle Verwaltung. Die Einstellung von zusätzlichem wissenschaftlichen Personal war und ist nicht vorgesehen, weil das Kulturhistorische Museum Magdeburg mit bereits vorhandenem wissenschaftlichen Personal das Museum betreut.

5. *Gibt es Fortschritte in der Finanzierung der Auswertung der Domplatzgrabungen (2001-2003) und der Domgrabungen (2006-2010) durch die Ausgräber?*

Die wissenschaftliche Auswertung der Domplatz- und Domgrabungen ist Landessache. Eine Auswertung erfolgt durch oder im Auftrag des Landesamtes für Denkmalpflege und Archäologie Sachsen-Anhalt. Nach unseren Informationen wird demnächst mit der weiteren Auswertung der Grabungsergebnisse begonnen werden.

6. *In welcher Weise werden die Befunde aus der Nordkirche am Domplatz künftig besser in die Ausstellung im Dommuseum integriert?*

Den Befunden der Domplatz- und Domgrabungen ist die komplette erste Abteilung im Dommuseum Ottonianum „Die Großbauten auf dem Domplatz“ gewidmet. Die Inhalte der Präsentation wurden in der aus Vertretern der drei Projektpartnern gebildeten wissenschaftlichen Arbeitsgruppe sowie im wissenschaftlichen Beirat des Dommuseum Ottonianum ausgiebig diskutiert und befürwortet. Ob es sich bei dem Nordbau auf dem Domplatz überhaupt um eine ottonenzeitliche Kirche gehandelt hat, ist keineswegs eindeutig, wie jüngst von Prof. Dr. Matthias Untermann (Heidelberg) publiziert. Die dazugehörige Forschung ist noch im Fluss. Aus diesem Grund werden in den Texten im Dommuseum Ottonianum auch grundsätzlich die Wendungen „Nordbau“ und „Südbau“ verwendet. Sollten sich neue, von der allgemeinen Forschung anerkannte wissenschaftliche Erkenntnisse ergeben, ist angedacht, diese in die Dauerausstellung zu integrieren.

7. *Wie soll durch das Dommuseum die Einordnung der ottonischen Bauten Magdeburgs in einen europäischen Zusammenhang verbessert werden?*

Wie schon unter Punkt 6 dargestellt, ist die Konzeption des Dommuseums Ottonianum in Fachgremien vielfach diskutiert und abgestimmt worden. Die gesamte erste Abteilung „Großbauten auf dem Domplatz“ zielt u.a. darauf ab, die europäische Komponente in den Repräsentationsbauten Kaiser Ottos des Großen zu betonen und zu vermitteln. Aufgrund der Mangellieferung der ausführenden Firma fehlt lediglich ein Modul, welches zum Vergleich ein Foto der Aachener Pfalzkapelle Karls des Großen zeigt. Es konnte aufgrund der Insolvenz der betreffenden Firma bis dato noch nicht eingesetzt werden. Es wird angestrebt, die fehlenden Texte und Bilder möglichst bis Ende 2019 anzubringen.

Prof. Dr. Matthias Puhle

Anlagen:

1. Planzeichnung Beschriftung Dommuseum Westseite
2. Planzeichnung Beschriftung Dommuseum Ostseite